



Ehrungen

Siegfried Gonschorek – 80 Jahre

Siegfried Gonschorek gehört – auch wenn sein besonderes Interesse der Ornithologie gilt – zu den vielseitigsten Naturschützern im Vogtlandkreis und zweifelsohne auch zu den fachkundigsten.

Als Umsiedler nach dem Krieg in frühester Jugend fand er im Vogtland eine neue Heimat. Seine Begeisterung für die Natur bestimmte auch seinen beruflichen Werdegang.

Als Lehrer beschränkte Siegfried Gonschorek sich nicht nur auf die Wissensvermittlung im Biologie- und Geographieunterricht, sondern er nutzte auch die früher noch üblichen außerschulischen Arbeitsgemeinschaften, um Kindern und Jugendlichen Interesse an und Liebe zu der Natur nahezubringen. Viele seiner ehemaligen Schüler können sich noch heute gut daran erinnern.

Bereits in der DDR-Zeit wurde er zum Naturschutzbeauftragten für den Kreis Oelsnitz/V. berufen und setzte sich mit ganzer Kraft für den Erhalt der heimischen Natur und Landschaft ein, von der Flussperlmuschel bis zum Vollzug der damaligen, landesweiten Baumschutzverordnung (insbesondere in seinem Heimatort Bad Brambach und in Bad Elster), wobei er, wenn erforderlich, auch keine Auseinandersetzung scheute.

Aber in erster Linie ist er kooperativ bemüht, den Naturschutzgedanken in der Bevölkerung zu verbreiten, Verständnis dafür zu wecken und sucht den Konsens mit allen, die von und mit der Natur leben: Land- und Forstwirten, Jägern, Anglern und vielen anderen.

In der Arbeit mit den ehrenamtlichen Naturschutz Helfern gehört Siegfried Gonschorek zu

den aktivsten KNB im Vogtlandkreis. Mit seiner Berufung als KNB im Jahre 1985 reorganisierte er die ehrenamtliche Arbeit im damaligen Kr. Oelsnitz und baute eine Helfergruppe auf, die heute die größte und aktivste im gesamten Kreisgebiet ist. In diesem Rahmen organisiert er regelmäßig Naturschutz Helferschulungen, kümmert sich um die Betreuung von Amphibienschutzzäunen an Straßen, Exkursionen, öffentliche Führungen, Betreuung von Schutzgebieten und Durchführung spezieller Artenschutzmaßnahmen oder führt diese selbst durch. Dabei steht er „seinen“ Naturschutz Helfern bei ihrer Arbeit stets beratend und unterstützend zur Seite, wobei ihm seine hervorragende Orts- und Objektkenntnis zugutekommt.

Im Jahr 2004 würdigte der Vogtlandkreis Siegfried Gonschorek für seinen hohen persönlichen Einsatz im Natur- und Umweltschutz mit der Auszeichnung durch die Plakette „Vogtlandinitiative Ehrenamt“.

Zwei Jahre später wurde Siegfried Gonschorek vom damaligen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Stanislaw Tillich beim Jahrestreffen der Naturschützer für seine langjährige verdienstvolle ehrenamtliche Arbeit mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet. Am 22. November 2014 war er einer von 58 sächsischen Bürgern, die in Dresden zu einer Festveranstaltung für herausragendes ehrenamtliches Engagement von der sächsischen Sozialministerin Barbara Klepsch eingeladen wurden.

Auf seiner „Spezialstrecke“, der Ornithologie, beschränkte er sich nie auf Beobachtung und

Statistik, sondern betreibt auch hier praktischen, aktiven Artenschutz. Dazu gehören der Bau, die Anbringung und Betreuung von über 100 Nistkästen für den Raufußkauz und ein wesentlicher Beitrag zur Wiederansiedlung der Wasseramsel im Vogtland, wofür ihm der Naturschutzpreis der Feldschlösschenbrauerei verliehen wurde.

Als Vorstandsmitglied im Naturschutzbund Deutschland e. V., Regionalverband Elstertal, hat Siegfried Gonschorek die Arbeit dieses Vereins wesentlich beeinflusst. Auch diese Tätigkeit wurde bereits mit einer Auszeichnung, der Ehrennadel des NABU in Silber, gewürdigt. Er ist außerdem im Verein Sächsischer Ornithologen und u. a. als sehr aktiver Beringer der Vogelwarte Hiddensee mit der Beringung von Raufußkäuzen und Wasseramseln in deren wissenschaftliche Programme integriert. Die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde danken für seine jahrzehntelange, vorbildliche ehrenamtliche Arbeit und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit verbunden mit den besten Wünschen für sein persönliches Wohlergehen.

Dr. Uwe Bernhard
Landkreis Vogtlandkreis
Untere Naturschutzbehörde

Dr. Siegfried Bräutigam
Dresden

Eberhard Fröhlich – 75 Jahre

Eberhard Fröhlich gehört zu den Menschen, die aus innerer Berufung heraus Stunden um Stunden für ihr Hobby aufbringen. In seinem Fall waren das die Ornithologie und der Naturschutz, die seinen Lebensrhythmus neben seiner Arbeit als Dipl.-Ing. für Eisenbahnbetriebs- und Verkehrstechnik bei der Deutschen Reichsbahn in Zwickau über Jahrzehnte hinweg bestimmten.

Am 21. November 1939 geboren, wurde er durch seine Eltern an die Natur herangeführt. In den 1950er Jahren kam er als Jugendlicher mit den

aktiven Natur- und Heimatfreunden der Netzschkauer „Kulturbund“-Gruppe zusammen, mit Rudolf Rose (1908–1995) und dem Ornithologen Hanns Czerlinsky (1913–2000), dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde. Czerlinsky, der Netzschkauer Apotheker, verstand es, auch den jungen Eberhard Fröhlich für die Vogelkunde zu begeistern. So wurde er 1954 mit 15 Jahren Mitglied des „Kulturbundes“ und arbeitete seit 1963 aktiv in der Fachgruppe Ornithologie mit. So konnte Hanns Czerlinsky in seiner 1966 erschienenen Schrift „Die Vogelwelt des nördlichen Vogtlandes“ auch auf die Zuarbeit von Eberhard Fröhlich verweisen.

1981 übernahm Eberhard Fröhlich in Nachfolge von Hanns Czerlinsky die Leitung der Reichenbacher Kreisfachgruppe Ornithologie im „Kulturbund“. Eberhard Fröhlich verstand es, der Arbeit der Kreisfachgruppe weiter Profil zu geben. Besonderen Wert legte er auf Weiterbildung, so auch im Rahmen von mehrtägigen ornithologischen Exkursionen: Die Fachgruppe besuchte allein die Insel Hiddensee siebenmal. Aus diesen Exkursionen ist eine bis heute anhaltende Tradition entstanden. Die Kreisfachgruppe führte verschiedene Vogelzählungen durch, so bis auf den heutigen Tag die internationale Wasservogelzählung (seit 1971 an der Talsperre Pöhl, seit 1993 an der weißen Elster) und seit 1982 auch die Wintervogelzählung. 1980 wurden die Brutvögel kartiert. Dazu kam die Beobachtung von bestimmten Vogelarten wie beispielsweise Rotmilan, Höckerschwan, Rallen, Türkentaube und Schwalben.

Nach der politischen Wende entstand in Augustsburg nach 45-jähriger Pause im Jahre 1990 erneut der „Verein Sächsischer Ornithologen“ (VSO), gegründet 1922. 1991 schlossen sich die Reichenbacher Ornithologen zur VSO-Ortsgruppe Reichenbach zusammen. Eberhard Fröhlich bekam das Vertrauen als Leiter ausgesprochen und betreute (mit einer kurzen Unterbrechung von 2002 bis 2004) diese Ortsgruppe bis zum 31. Dezember 2009, als er diese Gruppe an seinen Nachfolger Hartmut Lange übergab.